Oberbüren: Schwerer Verkehrsunfall fordert zwei Todesopfer



Am Sonntagabend (11.08.2019), kurz nach 17:20 Uhr, hat sich auf der Autobahn A1, zwischen Uzwil und Gossau, im Bürerstich, ein schwerer Verkehrsunfall ereignet. Dabei sind zwei Personen in einem in Frankreich immatrikulierten Auto ums Leben gekommen. Vier Personen wurden teils schwer verletzt. Der genaue Unfallhergang ist unklar.

Gemäss jetzigen Erkenntnissen stand ein ehemaliges Militärfahrzeug, welches zivil eingelöst ist, aufgrund einer Panne auf dem Pannenstreifen. Ein nachfolgendes Auto dürfte in der Folge gegen das stillstehende Militärfahrzeug geprallt sein. Durch den Unfall wurden vier Personen teils schwer verletzt, zwei Frauen wurden getötet. Ein Grossaufgebot der Kantonspolizei St.Gallen, des Rettungsdienstes, zwei Rettungshelikopter sowie der örtlichen Feuerwehr standen im Einsatz. Die Abklärungen zum Unfallhergang, zu den Todesopfern und den Verletzten dauert an. Weitere Details können sicher erst im Verlaufe des Montags bekannt gegeben werden.



 $\frac{https://www.sg.ch/news/sgch_kantonspolizei/2019/08/oberbueren--schwerer-verkehrsunfall-fordert-zwei-todesopfer.html}{}$

Am Sonntag (11.08.2019), kurz nach 17:20 Uhr, hat sich auf der Autobahn A1 zwischen Uzwil und Gossau ein Verkehrsunfall ereignet, welcher zwei Todesopfer und vier teils schwer verletzte Personen forderte. Der genaue Unfallhergang ist nach wie vor Gegenstand der laufenden Ermittlungen. Die Kantonspolizei St.Gallen sucht Zeugen.

Gemäss bisherigen Erkenntnissen hatte ein 52-jähriger Mann mit seinem ehemaligen Militärfahrzeug, welches jetzt zivil eingelöst ist, Motorenprobleme und dürfte sich auf dem Pannenstreifen befunden haben.

Gleichzeitig fuhr ein 22-jähriger Autofahrer mit seinem Auto auf der Autobahn A1 Richtung St.Gallen. Aus bislang unbekannten Gründen geriet das Auto kontinuierlich auf den Pannenstreifen und prallte gegen das Pannenfahrzeug. Durch die Wucht der Kollision wurde das Pannenfahrzeug aufs Dach geschleudert. Der 52-Jährige verletzte sich dabei unbestimmt. Er wurde vom Rettungsdienst ins Spital gebracht. Er wird das Spital voraussichtlich schon bald verlassen können.

Das in Frankreich immatrikulierte Auto war mit fünf Personen besetzt. Der 22-jährige Autofahrer wurde schwer verletzt. Eine 21-jährige Mitfahrerin wurde ebenfalls schwer verletzt und musste notoperiert werden. Ihr Zustand ist nach wie vor kritisch. Ein 61-jähriger Mann erlitt diverse Knochenverletzungen und wird im Verlaufe des heutigen Tages operiert. Für zwei Frauen im Alter von 58 und 88 Jahren kam jede Hilfe zu spät. Sie verstarben noch auf der Unfallstelle. Alle Insassen im Auto sind französische Staatsangehörige.

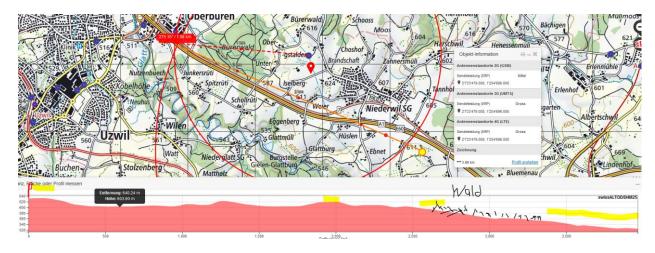
Der Unfall hatte ein Grossaufgebot von Rettungskräften zur Folge. Im Einsatz standen nebst mehreren Patrouillen und Spezialisten der Kantonspolizei St.Gallen, zwei Notärzte, drei Rettungsteams, zwei Rettungshelikopter der Rega und der AP3 Luftrettung, 25 Feuerwehrangehörige der örtlichen Feuerwehren, die Staatsanwaltschaft, der Nationalstrassenunterhalt und Abschleppunternehmer sowie der Amtsarzt.

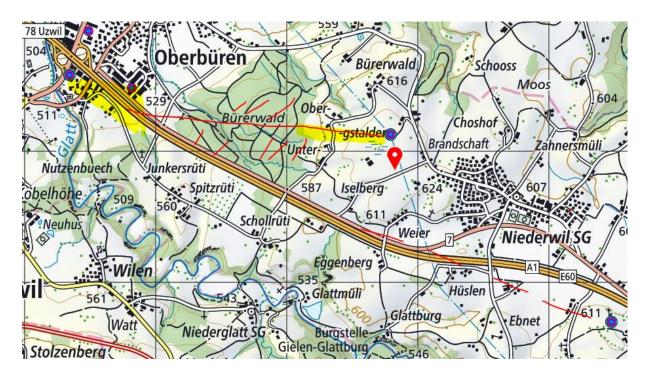
Unfallstelle und ungefähre Distanz zu Funksendern



Sender von NO ist durch Wald vermutlich abgeschirmt.

Sender OSO frontal "Weidhöchi" ist durch Wald noch abgeschirmt, sehr grosse Distanz von fast 4000m:

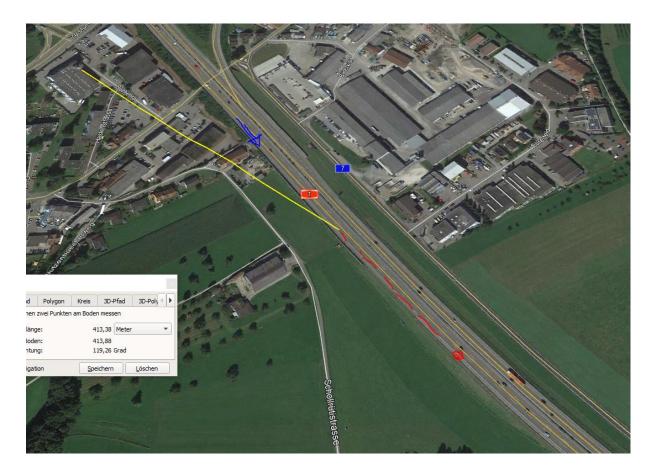




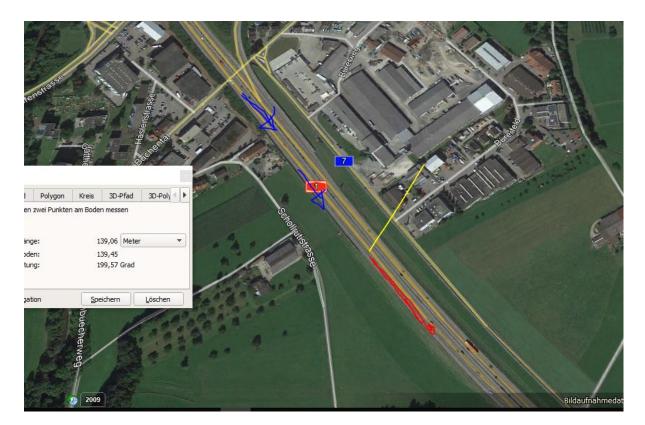


Marke 363.300 an LP





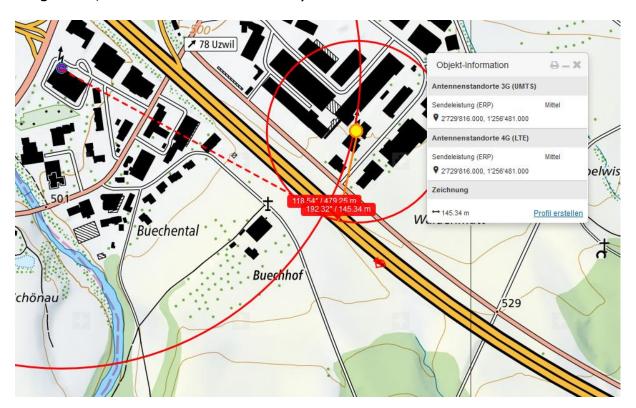
Einschlafstrecke ca. 100m - kontinuierlich steigende Immission von Sender 1 und Sender 2, der in einem etwa 60° Winkel zur Autobahn sendet:





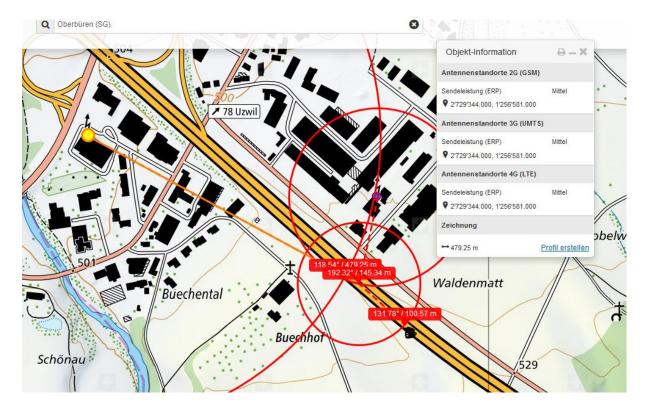
Se 2 unten, Strahl

faktisch auf Fahrerhöhe – im Zentrum des Strahlungskegels – auftreffend, das gibt eine sehr starke Immission von Sender 2 (Leistung als "mittel" eingestuft, dafür sehr nahe Distanz)



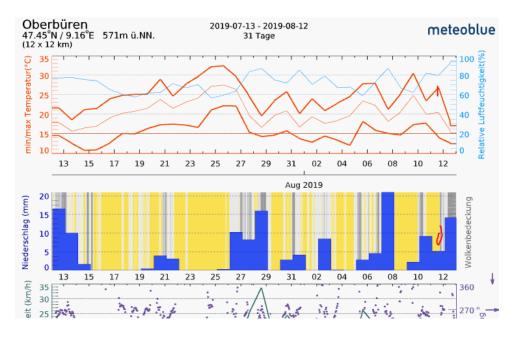
Auf den letzten 100m bleibt die Strahlung von Sender 2 etwa gleich hoch, durch den abnehmenden Aufprallwinkel an der Scheibe reduziert, durch die Fahrt ins Strahlungs-Zentrum aber auch gesteigert.

Annahme, dass er nach dem Einschlafen noch 100m – wie die bisherige Gerade - weitergefahren ist; die sanfte Linkskurve der Autobahn beginnt hier im unteren Bild im Schnittpunkt der Senderlinien.



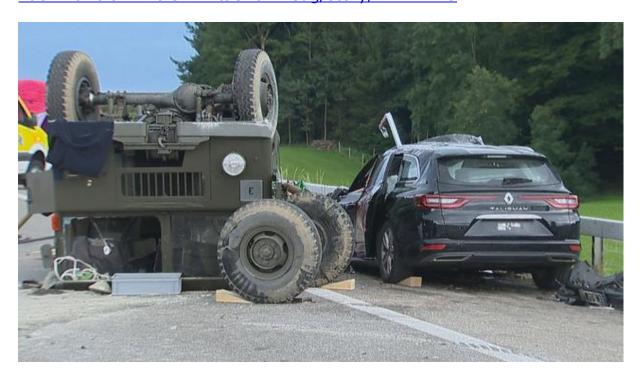
Bei der Exposition durch den Sender von hinten ist zu beachten, dass je nach Körpergrösse der hinteren Insassen der Fahrerkopf bei diesem seitlichen und vertikalen Einstrahlwinkel an der beginnenden leichten Steigung dauernd) oder intervallartig, im Zwischenraum von Kopf hinten rechts zu Kopf mitte) über mehrere Sekunden exponiert ist.

Mobilfunksender lösen Hirnstromveränderungen aus. (Kuster A, ITIS-ETHZ) In diesem Fall: 6 involvierte Frequenzen von 2 Standorten aus.



Wetter war mild und trocken

https://www.tagesanzeiger.ch/panorama/vermischtes/zwei-tote-auf-a1-nach-kollision-mit-exmilitaerfahrzeug/story/22144478



Auf dem Rückweg vom Oldtimertreffen

Das Pannenfahrzeug war auf dem Rückweg vom Convoy to Remember, dem grössten militärischen Oldtimertreffen der Schweiz, im aargauischen Birmenstorf. Gemäss dem «Blick» handelt es sich bei dem Unglückswagen um einen seltenen Mowag-Mannschaftstransporter der Schweizer Armee aus den 1950er-Jahren, aufgebaut auf einem Dodge-Chassis. Am dreitägigen Treffen nahmen 2000 Teilnehmer mit 700 historischen Fahrzeugen teil.

Wie «20 Minuten» berichtet, sind die beiden tödlich Verunfallten nicht die ersten, die an dieser Stelle auf der A1 ihr Leben lassen mussten. Alleine in diesem Jahr forderte der Autobahnabschnitt Bürerstich zwischen Gossau und Oberbüren fünf Todesopfer. Im April wollte ein 24-Jähriger bei einem Reifenschaden helfen. Er und der Fahrer des defekten Kleinbuses wurden dabei von einem Auto überfahren und getötet. Im Februar kam es auf dem Bürerstich an einem Vormittag zu drei Verkehrsunfällen. Während die beiden ersten Auffahrunfälle mit zwei leicht Verletzten relativ glimpflich endeten, kam beim dritten Unfall eine Frau ums Leben. (red/sda)